

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 14

Artikel: Schweizerische Maschinen-Industrie an der Internationalen Ausstellung in Turin

Autor: Brunner, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Schweizerische Maschinen-Industrie an der Internationalen Ausstellung in Turin.

Bekanntlich ist die schweizerische Maschinen-Industrie auf den ausländischen Markt angewiesen, um ihre gewaltige Produktionsfähigkeit befriedigen zu können. Nur unter den grössten Anstrengungen und dem unermüdlichen Suchen nach weiteren Absatzgebieten im Verein mit der lebendigen Reklame der gelieferten Maschinen und Anlagen, hat es die schweizerische Maschinen-Industrie auf den heutigen erfreulichen Stand gebracht und ihr damit zu Weltruf verholfen.

Es ist daher nicht zu verwundern, wenn wir an der diesjährigen Turiner Internationalen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wieder eine stattliche Anzahl schweizerischer Maschinenfabriken finden, die die Welt auf ihre neuesten Produkte aufmerksam machen möchten. Unter vielen andern Firmen hat auch die in der Textilbranche bekannte Textilmaschinenfabrik J. Schweizer in Horgen einige interessante und bemerkenswerte Maschinen zur Schau gebracht, die Schreiber dies als Textilfachmann an dieser Stelle erwähnen möchte. Der Stand dieser Firma befindet sich im Elektrizitäts-Pavillon Sektion Suisse. (Siehe den letzter Nummer beigelegten Ausstellungsplan.)

Ich beginne mit der neuesten Kreuzschuss-Spulmaschine genannt „Rapid“, die im Betrieb vorgeführt wird, wie überhaupt alle andern Maschinen. Diese Rapid-Spulmaschine ist das Produkt jahrelanger Erfahrungen und Studien auf dem Gebiete der Spulerei, verbunden mit vollkommenster Konstruktion. Die horizontal gelagerten Spindeln können bis zu 4000 Touren per Minute machen, ohne dass der im Oel laufende Mechanismus noch das Spulprodukt darunter leiden. Es kann ab Strang, Spulen oder Cops gespult werden; für die ersten zwei Spularten ist von grösster Wichtigkeit, dass man jede Spindel beliebig langsam anlaufen lassen kann. Von sehr grosser Tragweite ist ferner, dass die von dieser Rapid-Spulmaschine erzeugten Spulen bis zu 100% mehr Material enthalten als diejenigen gewöhnlicher Spulmaschinen oder als die von der Spinnerei kommenden Cope, welcher Umstand bedeutende Arbeiter-Ver minderungen in den Webereien ermöglicht.

An Hand nachstehender Abbildungen wollen sich die geehrten Leser ein ungefähres Bild über die Konstruktion dieser Maschinen machen.

Fig. 1 zeigt einen einzelnen Spulapparat und mehrere solche Apparate auf entsprechendem Gestell montiert ergeben komplette Maschinen, wie Fig. 2 und 3 veranschaulichen. Auf diesen Maschinen können alle erdenklichen Materialien gespult und alle möglichen Spulenarten und Formen hergestellt werden, die zwei gebräuchlichsten zeigen Fig. 4 und 5.

Eine weitere bemerkenswerte Maschine ist sodann eine Präzisions-Kreuzspulmaschine, genannt „Reform“, auf der Kreuzspulen mit geschlossener oder Effektivwicklung in zylindrischer oder konischer Form hergestellt werden können. Bei dieser Aufwicklung wird, wie vielen Lesern bereits bekannt sein wird, Faden an Faden gelegt, wodurch es möglich ist, auf das kleinste Volumen das grösste Quantum Material zu bringen. Diese Maschinen finden nicht nur die verschiedenste Verwendung in der gesamten Textil-

industrie, sondern haben sich auch in der Fabrikation elektrischer Drähte sozusagen unentbehrlich gemacht.

Fig. 6 reproduziert eine solche Reform-Kreuzspulmaschine für einfache Spulung; dieselbe kann auch hergerichtet werden, um bis 12 Fäden zusammen auf einen Spulen wunden zu können. Zwei Kreuzspulen mit geschlossener Windung zeigen Fig. 7 und 8.

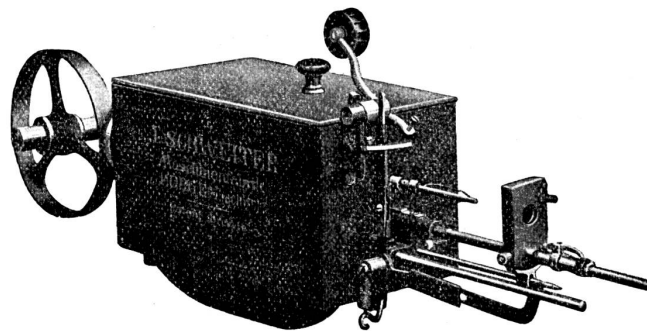


Fig. 1.

Eine andere Ausführung von Präzisions-Kreuzspulmaschinen, welche aber nur à 2 Spindeln gebaut werden, sind die in Fig. 9 und 10 abgebildeten Maschinen, die eine für einfache, die andere für mehrfache Spulung eingerichtet. Diese Maschinchen werden hauptsächlich zur Herstellung von Kreuzspulen kleinerer Dimensionen gebraucht, wie z. B. Schuss-Spulen für Bandweberei nach Fig. 13 oder Kornspulen nach Fig. 14 auf Flecht- und Spitzenmaschinen, sowie Spulen für diverse andere Zwecke. Zwei solche Maschinchen bedienen die von der Firma Adolph Saurer in Arbon ausgestellten neuen Bandwebstühle.

Eine Neuerung auf dem Gebiete der Kreuzspulmaschine bietet uns eine patentierte Kreuzwindemaschine, auf welcher es möglich ist, auch die feinsten und schwächsten Garne und Seiden etc. direkt ab Strang, ab Spulen oder ab Cops, in Kreuzwindung aufzuspulen und zwar derart, dass ein Abfallen der Faden über den Spulenrand sozusagen ausgeschlossen ist, während auf den bisherigen Systemen nur grobe und stärkere Faden in solcher Windung gespult werden konnten.

Eine Maschine in dieser Ausführung veranschaulicht Fig. 12, abgespult wird an Zwirns spulen, während dem Faden durch ingenieös ausgedachte Brems-Apparate die nötige Spannung gegeben wird. Diese Maschine erzeugt nicht wie die oben erwähnten Präzisions-Kreuzspulmaschinen eine geschlossene, sondern eine offene oder wilde Wicklung; siehe Fig. 11.

Eine weitere Maschine, die bei den textilfachmännischen Ausstellungsbesuchern grosse Aufmerksamkeit findet, ist eine kleine Ring-Zwirnmaschine, dienlich zur Herstellung von Musterzwirnen oder auch gezwirnter Endefaden für doppelbreite Stoffe. Vermittelst beigegebener Wechselläder können

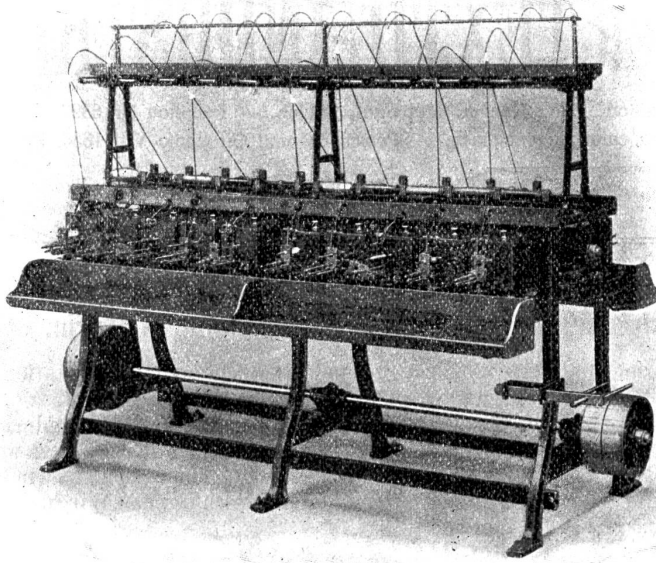


Fig. 2.

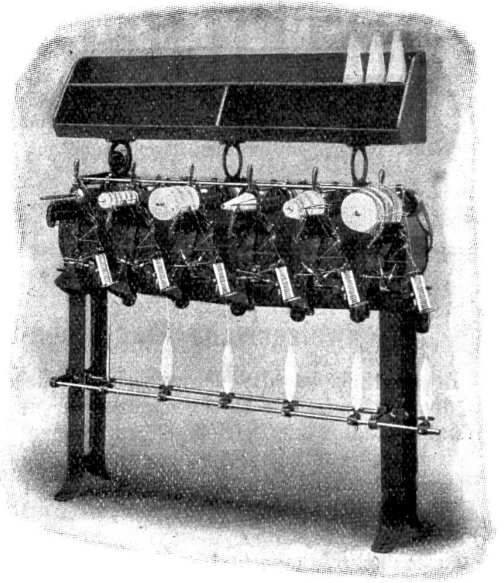


Fig. 6.

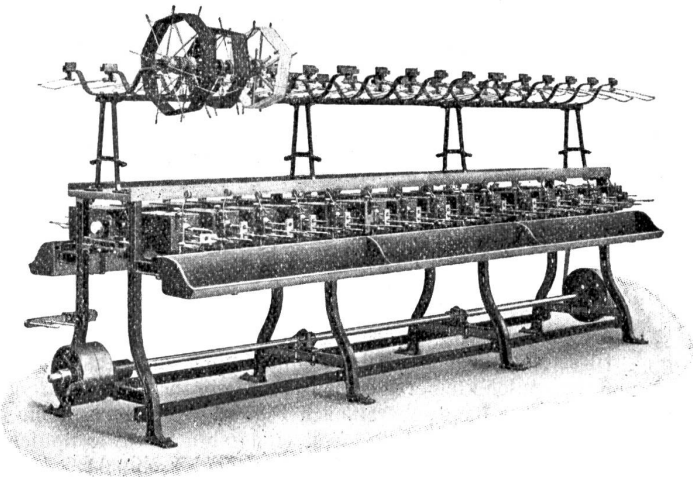


Fig. 3.

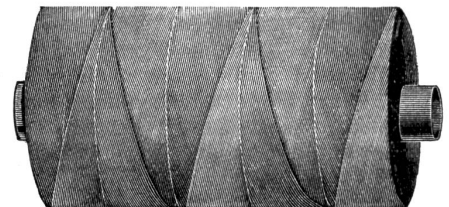


Fig. 7.

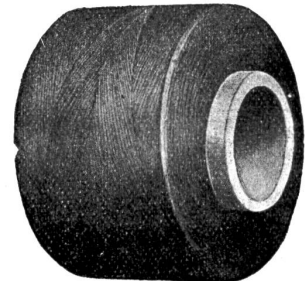


Fig. 8.

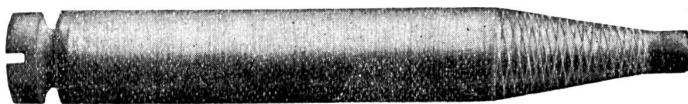


Fig. 4.

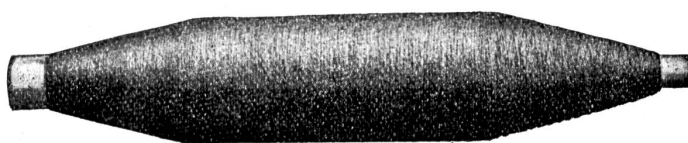


Fig. 5.

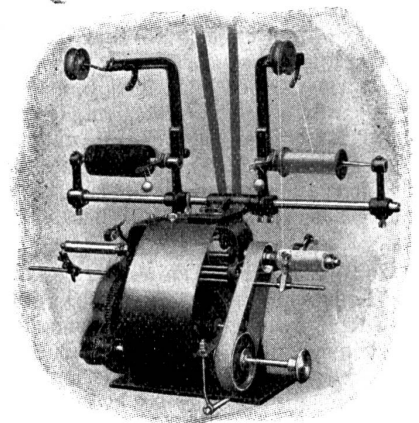


Fig. 9.

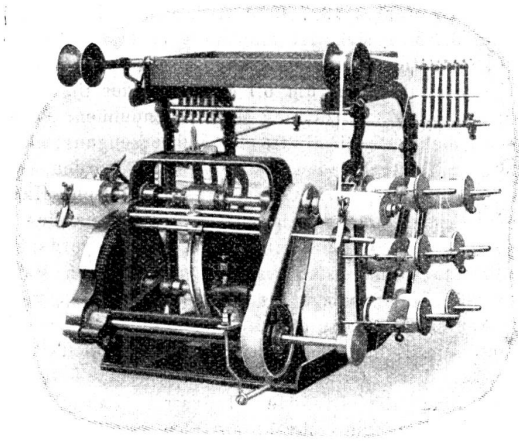


Fig. 10.

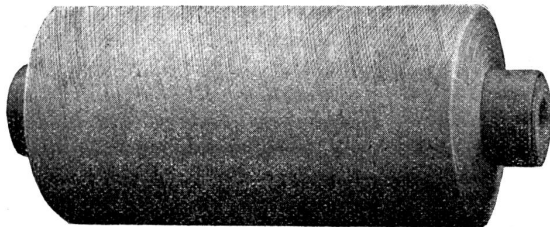


Fig. 11.

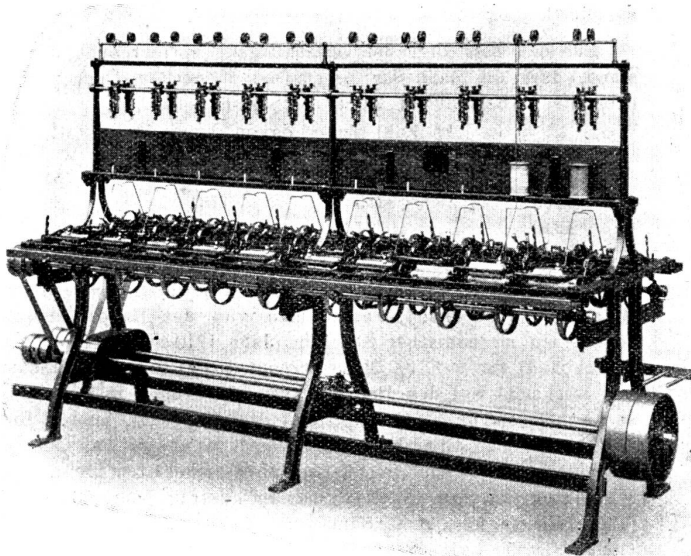


Fig. 12.

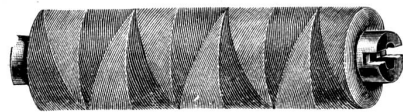


Fig. 13.

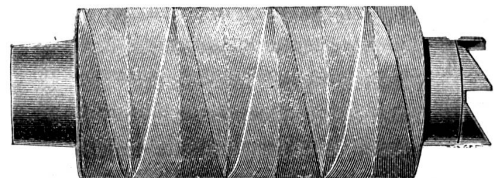


Fig. 14.

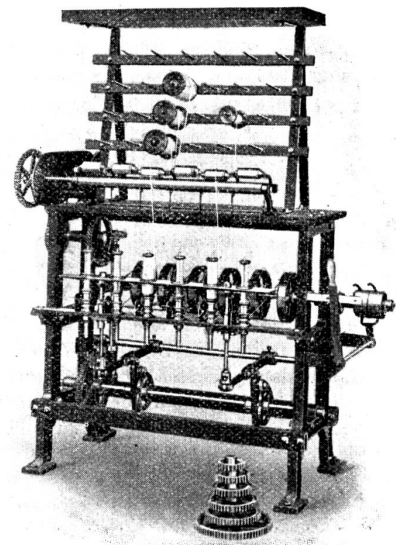


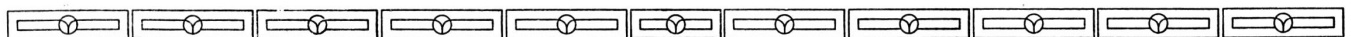
Fig. 15.

die verschiedensten Zwirne trocken oder nass ab Spulen oder Cops hergestellt werden. Die Maschine selbst ist leicht, aber solid und gefällig gebaut wie Fig. 15 zeigt.

Im übrigen sind noch eine Anzahl Apparate ausgestellt, wie Bindende-Apparate, Zähl-Apparate, Häspel, Fadenspann-Apparate etc. alle in gediegener Ausführung.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, dass alle oben erwähnten Maschinen äusserst sorgfältig durchkonstruiert sind, sowohl in Bezug auf Solidität und Gefälligkeit, wie auch für möglichst praktische Bedienung und grösste Schonung des Spul-Materials. Wie ich mir sagen liess, werden diese Maschinen stets in grösserer Stückzahl nach dem amerikanischen Fabrikations-System der Auswechselbarkeit vermittelst modernster Spezialwerkzeugmaschinen hergestellt, welches System wiederum eine sehr grosse Leistungsfähigkeit bedingt.

A. Brunner.



Zürcherische Seidenfärberei und Ausrüstung im Jahr 1910.

Die Produktions-Statistik der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft (vgl. „Mitteilungen“ Nr. 13) erstreckt sich auch auf die Hilfsindustrien, soweit diese ihren Sitz im Kanton Zürich haben. Die Basler Seidenfärberei ist demnach in den Erhebungen nicht einbezogen; ebenso ist die Stückfärberei und die Seidendruckerei

ausgeschaltet, da es sich bei beiden nur um ein einziges Etablissement handelt und Angaben infolgedessen nicht erhältlich waren.

Die Seidenfärberei hat ihre Produktion gegenüber 1908 um 7% zu erhöhen vermocht; die Menge der gefärbten Seide steht aber hinter den entsprechenden Beträgen der Jahre 1906 und 1904 zum Teil erheblich zurück, so dass auch für diesen Zweig der Seidenindustrie ein Stillstand zu verzeichnen ist. Es wurden in 9 Färbereien verarbeitet: